

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 147.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 13. Dezember

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

Am t l i c h e s.

N. Oberamt Nagold.

An die N. Standesämter, betreffend die Ueberichten über die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

Den Standesbeamten werden heute die erforderlichen Formulare zu den für die Zwecke der Bevölkerungsstatistik im Jahre 1888 zu führenden Verzeichnissen der Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle durch die Post zugesendet und werden die Standesämter angewiesen, die Verzeichnisse für das Jahr 1887 längstens bis

15. Februar 1888

unter Anschluß ihrer nach Maßgabe der Ministerialverfügung vom 23. Sept. 1876 (Regbl. S. 393) aufzustellenden Gebührentrechnungen und unter der Bezeichnung „portopflichtige Dienstsache“ unfrankiert hierher einzusenden.

Bemerkt wird, daß in den statistischen Verzeichnissen der Eheschließungen in Spalte 3 und 7 nicht nur das Geburtsjahr, sondern auch der Geburtstag der Heirathenden anzugeben, sowie daß in Spalte 12 jedesmal darüber Vormerkung zu machen ist, wenn die Heirathsurkunde von dem einen oder andern Eheschließenden nicht mit Namensunterschrift, sondern bloß durch Handzeichen vollzogen werden konnte.

Den 10. Dezember 1887.

N. Oberamt.

Dr. Gugel, A.-B.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

betreffend die Festsetzung des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter und des durchschnittlichen Tagelohns der gewerblichen Lohnarbeiter pro 1888.

Auf Grund der §§ 8 und 20 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter und der §§ 9 und 21 der württ. Vollzugsverordnung vom 1. Dez. 1883 wurden für die Periode 1. Jan. 1888 bis 31. Dez. 1888 nach vorheriger Vernehmung der Gemeindebehörden und nach vorausgegangener Prüfung der gegenwärtigen bezüglichen Lohnansätze durch das fgl. Oberamt beschlossen, die bisherigen Ansätze für den ortsüblichen Tagelohn gewöhnlicher Tagearbeiter und den durchschnittlichen Tagelohn gewerblicher Arbeiter beizubehalten, was hiemit der bestehende Vorschritt gemäß veröffentlicht wird.

Den 10. Dezember 1887.

N. Oberamt.

Dr. Gugel, A.-B.

N a g o l d.

Die Ortsvorsteher

erhalten unter Hinweisung auf den § 20 der Vollziehungsverfügung zu Artikel 38 des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes vom 16. Juni 1885 (Reg.-Bl. S. 270 u. S. 461) den Auftrag, die Gemeindepfleger anzuweisen noch im Monat Dezember d. J. die mehr als 25 Jahre alten, nicht im Gemeindebezirk wohnenden Bürger, welche mit der Entrichtung der Recognitionengebühr noch im Rückstand sind und deren Aufenthaltsort der Gemeinde bekannt ist, mittels eingeschriebenen Briefs zur Bezahlung besagter Gebühr unter dem Anfügen aufzufordern, daß die Nichtentrichtung derselben bis spätestens 31. März 1888 für den säumigen zahlungspflichtigen den Verlust des Gemeindebürgerrechts zur Folge habe; außerdem ist zu bemerken, daß die verfallene Recognitionengebühr im Falle ihrer Nichtbezahlung im Zwangswege beigetrieben werde.

Die für die eingeschriebenen Mahnbrieife ausgestellten Posteinlieferungsscheine sind sorgfältig aufzubewahren und dem Rückstandsverzeichnis beizulegen, welches nach Ablauf des Rechnungsjahrs dem Gemeinderat jeweilig vorzulegen ist.

Aus Anlaß der Rechnungsabhornung wird sich das Oberamt von der genauen Einhaltung gegenwärtiger Weisung Kenntnis verschaffen.

Den 11. Dezember 1887.

N. Oberamt.

Dr. Gugel, A.-B.

N a g o l d.

Veterinärpolizei betreffend.

Den Ortsvorstehern sind seitens des Oberamts-Tierarzts Formulare zum Zweck des Eintrags von Notizen zugegangen, welche in dem vom Oberamts-Tierarzt zu erstattenden Jahresbericht verwertet werden sollen.

Die Ortsvorsteher werden hiemit angewiesen, der Ausfüllung genannter Formulare alle Sorgfalt zu widmen und dieselben sobald auf 1. Jan. l. J. dem Oberamts-Tierarzt wieder zuzustellen.

Den 11. Dezember 1887.

N. Oberamt.

Dr. Gugel, A.-B.

Die erledigte Stelle des dienstaufsichtsführenden Amtsrichters bei dem Amtsgericht Langenburg wurde dem Amtsrichter Heß von Tübingen, Hilfsrichter bei dem Landgericht Tübingen, unter Verleihung des Titels „Oberamtsrichter“ gnädigst übertragen.

Auf die erledigte Postmeistersstelle in Göppingen wurde der Postmeister Weizenegger in Freudenstadt seinem Ansuchen entsprechend versetzt.

David Kessler, Gemeindepfleger von Oberreichenbach, (Calw) wurde zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Tübingen, 9. Dez. (Tagesordnung für die Schwurgerichtssitzungen des IV. Quartals 1887.) Den 14. Dez.: 1) Strafsache gegen den ledigen Bauern Joh. Friedr. Lamparth von Heßbronn, Gmde. Ueberberg, wegen vorsätzl. Körperverletzung mit dadurch verursachtem Tode. 2) Strafsache gegen die ledige Fabrikarbeiterin Barb. Holder von Reußen wegen Kindes tödtung; 15. Dez.: 3) Straff. gegen den verheir. Fabrikarbeiter Karl Fr. Schried von Calmbach und den verh. Gypser Wilh. Fr. Schuhmann von Wildbad, wegen Meineids und Anstiftung hierzu; 17. Dez.: 4) Straff. gegen den verheir. Weber Mich. Fischer von Harthausen (Stuttgart) wegen Meineids; 5) Straff. gegen den led. Schuhmacher Anton Peter von Dachingen (Gingen) wegen versuchter Nothzucht; 19. Dez.: 6) Straff. gegen den verheir. Bauern Joh. Fr. Bürkle von Schwann wegen versuchten Totschlags; 20. Dez.: 7) Straff. gegen den led. Dienstknecht Adolf Bregling von Baiersbronn, wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit; 8) Straff. gegen den vorn. Schultheißen und Acceßer Christof Dittus von Oberreichenbach wegen erschwerter Unterschlagung im Amte.

Tübingen, 10. Dez. Geh. Rat Kanzler v. Rümelin, der sein 50jähriges Doktor-Jubiläum feierte, wurde gestern morgens seitens der hiesigen Militärkapelle ein Ständchen gebracht. Im Laufe des Vormittags wurde der Jubilar von Abgeordneten des Senats, dem Rektor und 2 Senioren von der philosophischen, medizinischen, juristischen und sämtlichen Mitgliedern der staatswissenschaftlichen Fakultät beglückwünscht. Daran schlossen sich studentische Abordnungen. Von der philosophischen Fakultät wurde ihm außer der Erneuerung seines Doktordiploms eine Festschrift überreicht, von der medizinischen ein Diplom, das ihn zum Ehrendoktor freier, von der staatswissenschaftlichen ein Album mit den Bildern von sämtlichen Dozenten der Fakultät seit deren Bestehen. Unter anderen Auszeichnungen hat Kanzler v. Rümelin auch den preuß. Kronorden I Kl. erhalten.

Stuttgart, 6. Dez. Am Montag den 5. ds. wurden die Mitglieder des Landesfeuerwehr-Ausschusses, darunter auch Schuster-Nagold, durch den Landesfeuerlösch-Inspektor Grossmann dem Hrn. Minister des Innern vorgestellt. Se. Excellenz erkundigte sich eingehend nach den bisher gemachten Erfahrungen seit in Krafttreten des neuen Landesfeuerlösch-Gesetzes und nach den etwaigen Wünschen des Landesauschusses. Der Herr Minister betonte, daß er es für Pflicht halte, dem segensreichen Institut der Feuerwehr jede gebotene Unterstützung angedeihen zu lassen und forderte die Herren mehrmals auf, ohne Rückhalt etwaige Wünsche vorzubringen, sowie er auch seinerseits die Ueberzeugung habe, daß die Männer, welche schon so lange Zeit im Feuerwehrwesen thätig sind, auch fernerhin zum Nutzen und Frommen dieses Instituts thätig sein werden. Nach etwa 1/2stündiger Audienz verabschiedeten sich die Herren hoch erfreut über die freundliche Aufnahme.

Stuttgart, 6. Dez. (Baugewerks- und Berufs-genossenschaft). Die zur württ. Baugewerks- und Berufs-genossenschaft gehörigen Betriebe beziffern sich auf 4507 mit 15140 versicherten Personen, wovon allein 12803 in Klasse IV (Steinbrecher, Maurer, Zimmerer, Gypser, Mähten- und Schiffbauer mit 1,30 M. Prämienzahl) des Gefährtariffs stehen. Die Mitgliederzahl hat sich im Jahre 1887 fortwährend vermehrt. Die Summe der gezahlten Löhne betrug 11265214 M., die Umlage auf die Genossenschaft 79918 M., die Entschädigungen an Besetzte betragen 11122 M., die Zahl der Unfälle 427.

Stuttgart, 6. Dez. Bei der gestrigen Abstimmung im Rathhauslokale ergab sich etwas Selbstames. Hr. Karl Mayer trat an die Urne, um seinen Wahlzettel für die Stuttgarter Gemeinderatswahl abzugeben, mußte aber abgewiesen werden, da sein Name in der Wählerliste gestrichen war. Es hatte sich nämlich herausgestellt, daß Dr. Mayer, der allerdings früher unbeachtet gewählt hatte, nicht Stuttgarter Bürger war. Seine Meinung, daß ihn das Ehlinger Bürgerrecht zur hies. Wahl befähige, gab einen Einblick in die sehr mangelhafte Bekanntheit mit der geltenden Gesetzgebung auf Seiten eines Führers der demokratischen Partei.

Brandfälle: In Ditzingen am 9. ds. eine doppelte und zwei einfache Scheuern; in Isenhofen ein Wohnhaus samt Scheuer; in Kleinglattbach ein Wohnhaus; in Weyersfeld 5 Scheuern.

Das „Münchener Fremdenbl.“ berichtet, daß Se. Majestät der König von Württemberg der Münchener Nuntiatur durch den Gesandten Frhrn. v. Soden ein prächtiges Geschenk für das Jubiläum des Papstes Leo XIII. nebst einem eigenhändigen Glückwunschschreiben hat zustellen lassen. Das Geschenk besteht aus einem nach den Angaben S. M. des Königs selbst in Gold und Silber ausgeführten Kreuzifix, einem Meisterwerk württ. Goldschmiedekunst. Die Spitze des Kreuzifixes schmückt ein Rubin von außergewöhnlicher Größe.

(Deutscher Reichstag). Der Reichstag beriet zunächst die Anträge Mündel und Kintelen auf Entschädigung Verurtheilter. Die zweite Lesung derselben wird im Plenum stattfinden. Der Antrag Mündel auf Verweisung der Preß- und politischen Prozesse an die Schwurgerichte wurde in erster Lesung beraten, die Debatte aber noch nicht beendet. Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr. (Gewerbeordnung für Elsaß-Lothringen). Abg. Mündel (freis.) führte aus, er hoffe, die Frage der Entschädigung unschuldig Verurtheilter werde jetzt, wo die Altersversorgung in Aussicht sei, endlich gelöst werden. Redner giebt verschiedene Beispiele von Personen, welche durch unschuldigerweise erlittene Strafe ruiniert wurden. Abg. Kintelen (Zentrum) hält eine nochmalige Kommissionsberatung für unnötig, da ja der Gegenstand wiederholt erörtert sei. Abg. Klemm (kons.) ist indessen dafür, da noch manche Bestimmungen genauer gefaßt werden müßten. Abg. Kulemann (natlib.) meint, daß nur die Verurtheilten zu entschädigen seien, deren Unschuld erwiesen. Geh.-Rat Lenthe bemerkt, nach Ansicht der Bundesregierungen sei die Entschädigung unschuldig Verurtheilter Sache der Einzelstaaten. Abg. Träger (freis.) spricht gegen diese Auffassung. Damit wird

die Debatte geschlossen. Abg. Munkel betont, sein weiterer Antrag auf Verweisung der Presh- und politischen Prozesse an die Schwurgerichte solle in keiner Weise ein Misstrauensvotum gegen die Richter bedeuten, aber die Beamten seien nicht unabhängig genug und deshalb wünsche er eine Aenderung der politischen Rechtsprechung. Abg. Hartmann und Windhorst sind schon deshalb gegen den Antrag, weil durch denselben die Schwurgerichte zu sehr belastet würden.

Die Budgetkommission des Reichstages genehmigte am Mittwoch den Etat des Auswärtigen Amtes unverändert. Graf Herbert Bismarck gab mehrfach Aufklärungen über die Kolonialpolitik. Der Kommission lagen auch Proben goldhaltigen Gesteines aus dem südwestafrikanischen Schutzgebiet vor.

Berlin. Der Antrag zu Gründung einer deutschen Spirituskommissionsbank ist jetzt veröffentlicht worden. Es wird darin betont, bei der jetzigen Zerpfitterung des Spiritusverkaufsgeschäftes würden die Preise ständig gedrückt, nur bei Vereinigung aller Interessen lasse sich eine Besserung erzielen. Es wird deshalb zum Beitritt zu der Bank aufgefordert.

Berlin. Der Ausschuss des Vereins der Spiritusfabrikanten in Deutschland hat am Mittwoch hier den Plan zur Bildung einer Kommissionsbank für Spiritus einstimmig angenommen. Es soll große Aussicht vorhanden sein, daß das Projekt in dieser veränderten Gestalt zu Stande kommt.

Berlin, 8. Dez. Der württ. Staatsminister v. Mittnacht, welcher am 4. Dez. hier eintraf, begab sich am 6. zum Besuche des Reichskanzlers nach Friedrichshagen und kehrte Tags darauf nach Berlin zurück.

Berlin, 9. Dez. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Singer wird wegen der Behauptung, daß er durch eine verwerfliche Ausbeutung weiblicher Arbeitskräfte reich geworden sei, einen Straf-antrag gegen den Stadtverordneten Dopy und diejenigen Zeitungen, die gleiches geäußert haben, stellen.

Berlin, 10. Dez. Die Wehrvorlage bestimmt: Die Dienstpflicht im stehenden Heere bleibt wie bisher eine 5jährige, dann tritt die Landwehrpflicht ein. Die Landwehr zerfällt in ein erstes und zweites Aufgebot und dauert bis zum 31. März des 39. Lebensjahres. Es ist das ein Zurückgreifen auf die alte preussische Wehrrverfassung. Die Landwehr zweiten Aufgebots hält keine Übungen, auch keine Kontrollversammlungen und hat unbeschränkte Auswanderungsbezugnis, die Kontrolle wird durch Listen geführt. Der Landsturm zerfällt ebenfalls in zwei Aufgebote. Zum ersten Aufgebot gehören Rekruten, also Personen bis zum 39. Lebensjahre, die noch nicht gedient haben. Das zweite Aufgebot des Landsturms besteht aus allen Wehrfähigen bis zum 45. Lebensjahre, also auch aus gedienten Soldaten. Es soll, wenn die Existenz des Vaterlandes bedroht ist, aufgeboden werden, so daß also der letzte Mann ins Feld rückt.

In allen deutschen und österreichischen Gewerkschaften wird mit Hochdruck gearbeitet, auch in der Amberger sind die Arbeiten wieder aufgenommen, sogar mit Nachschichten. Es ist nur, damit

wir nicht übermütig werden, weil es eine kurze Zeit etwas friedlicher aussah.

Die günstigere Auffassung über den Zustand des Kronprinzen, die in den letzten Tagen mehr und mehr Verbreitung gefunden hat, dürfte zu einem enthusiastischen Jubel sich erheben, wenn eine Nachricht zweifelloser Bestätigung erhalte, die heute einer Reihe deutscher Blätter zugeht. Es heißt in einem Privattelegramm, das wir u. a. im „Hamb. Kor.“ der „Elberfelder Btg.“ finden: Es verlautet, daß die in San Remo anwesenden Aerzte die Diagnose, daß das Leiden des Kronprinzen der Krebs sei, verworfen haben; sie gewannen die Ueberzeugung, daß die Krankheit anderer, gefahrloserer Natur sei. Gebe Gott, daß diese Meldung sich bewahrheitet! Im deutschen Volke würde der Jubel über eine solche Weihnachtsgabe unermesslich groß sein.

Berlin, 9. Dez. Das Präsidium des Reichstags und eine große Anzahl Reichstagsabgeordneter beuchten dieser Tage das orientalische Seminar. Der Direktor desselben, Professor Sachau empfing die Besucher und geleitete sie durch alle Räumlichkeiten. Am Schlusse des Besuchs wurden in dem großen Hörsaal auch die fremdländischen — chinesischen und arabischen — Lehrer vorgestellt, welche ihre Festgewänder angelegt hatten. Der Reichstagspräsident v. Wedell sprach die Freude des Reichstags über das Entstehen des Seminars und die besten Wünsche für dessen weiteres Gedeihen aus.

Schweiz.

Bern, 6. Dez. Es wurden massenhaft Rosinen und Traubenabfälle für Schnapsbereitung eingeführt. — Der Bundesrat schlägt der Bundesversammlung vor, durch eine authentische Interpretation der Bundesverfassung die Verwendung dieser Importe für Branntwein zu verbieten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Dez. In Paris sollen Nachrichten eingetroffen sein, wonach der Zar sich entschlossen habe, sich hauptsächlich mit inneren Fragen zu beschäftigen.

Frankreich.

Paris, 8. Dez. Wilson hat sich der „Patrie“ zufolge von der „Petite France“ und allen anderen Pressunternehmungen, an denen er beteiligt war, zurückgezogen.

Paris, 9. Dez. Fallières nahm den Auftrag, die Bildung des Kabinetts zu übernehmen, an; derselbe soll die meisten Mitglieder des früheren Kabinetts beibehalten, namentlich Rouvier, Florens und Ferron, und das Portefeuille der Justiz Ribot anbieten wollen.

Paris, 10. Dez. Das „Petit Journal“ kündigt Entdeckungen von größter Tragweite bezüglich Wilsons Ordensschacher an. Zahlreiche Verhaftungen seien bevorstehend.

In Paris werden jetzt für die Ueberführung der Leiche des Generals Carnot, des Großvaters des Präsidenten, der in Magdeburg begraben liegt, sowie für ein Carnot-Denkmal Sammlungen veranstaltet.

Paris, 10. Dez. Soeben wurde im Vorjaale der Deputiertenkammer ein Attentat auf Jules Ferry verübt, indem ein Mensch mit einem Revolver auf denselben schoß. Ferry wurde getroffen, ist aber zum Glück nur leicht verwundet. Der Attentäter wurde sofort verhaftet.

Belgien.

Brüssel, 10. Dez. Der russisch-offizielle Nord veröffentlicht ein Communiqué, welches kategorisch erklärt, Kaiser Alexander wolle den Frieden und werde denselben auch zu erhalten wissen. Jede Beunruhigung sei absolut grundlos.

Italien.

Rom, 8. Dez. Der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn ist gestern Abend unterzeichnet worden. Die Blätter heben den reichen Erfolg hervor, welchen die Verhandlungen gehabt haben und begrüßen dieses Resultat freudig.

Rom, 8. Dez. Nach der „Frankf. Btg.“ beabsichtigte der Papst ein Breve an die bayerischen Bischöfe zu richten, in dem er die Schulgesetze als der Kirche ungünstig hinzustellen und überhaupt die Lage der Kirche gebessert wünschte; jedoch bestimmte ihn die Münchener Nuntiat, vorläufig den Brief zu unterlassen, um keinen Konflikt mit der bayerischen Regierung herbeizuführen.

Rußland.

Petersburg, 9. Dez. Beim Georgsbdiner brachte Kaiser Alexander einen Toast auf Kaiser Wilhelm als dem ältesten Georgs-Ritter aus.

Amerika.

New-York, 9. Dez. Roß wurde zu 1jähriger Gefängnisstrafe verurteilt. Derselbe wird appellieren.

Newyork, 10. Dez. Johann Roß wurde gegen eine Kaution von 5000 Dollars bis zur Entscheidung über die von ihm eingelegte Berufung freigelassen.

Handel & Verkehr.

Nagold, 8. Dez. (Marktbericht). Der heutige Viehmarkt war ziemlich stark befahren. Dem Viehmarkt waren zugetrieben: 141 Paar Ochsen, verkauft 72 Paar, höchster Preis 848 M., mittlerer Preis 490 M. niedriger Preis 256 M. pr. Paar. Erlös 37 641 M. Kühe: 100 St., verkauft 50 St. im Preise bis zu 310 M. Erlös 5444 M. Kalbela und Schmaloch 130 St., verkauft 80 St. im Preise zu 100 bis 200 M. Erlös 12 000 M. Der Handel war in Nagold, sowie in Rindern ziemlich lebhaft und wurden bei steigenden Preisen ziemlich viel umgesetzt. Auch dem Schweinemarkt waren 236 St. Läufer Schweine und 170 St. Milchschweine gebracht; verkauft wurden 160 St. Läufer Schweine im Preise von 30—62 M. und 120 St. Milchschweine im Preise zu 12—18 M. pro Paar. Erlös 4 655 M. Gesamtumsatzsumme 59 740 M.

Fäßlinger, 10. Dez. Von dem gestrigen Wochenmarkt notieren wir folgende Preise: 1 Pfd. Butter 86—90 J., 1 Liter Milch 14 J., 1 Pfund Rindschmalz Mark 1. 15. Schweineschmalz 70 J., 2 St. Eier 12—14 J., 1 Bund Kornstroh 65 J., 1 Ztr. Heu 3 M. 50 J. — Fleischpreise: 1 Pfd. Rindfleisch 54 J., Rindfleisch 40—48 J. Kalbfleisch 30 J. Kalbfleisch 40 u. 46 J., Hammelfleisch 30 J., Schweinefleisch 50 und 56 J.

Verantwortlicher Redakteur: Steinhilber in Nagold. — Druck von Hefner bei W. W. Röllerschen Buchhandlung in Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Unterschwandorf.
Fahrnis-Verkauf.
Aus der Konkursmasse des Johannes Häußler, Schneiders hier, wird am nächsten Mittwoch den 14. d. M., vormittags 10 Uhr in der Häußler'schen Wohnung gegen bare Bezahlung im öffentlichen Auktionsverkauf:
3 Kühe, 1 Kalbin, 2 fette Schweine, 2 Hähne, 6 Hühner, 4 Bieneinstöcke mit Kästen, 1 Scheffel Dinkel, 15 Säcke Kartoffeln, 20 Ztr. Heu, 10 Ztr. Stroh, 1 Haufen Brennholz, sonstige Vorräte, 3 Fässer, allgemeiner Hausrat, 1 Futter Schneidmaschine, 1 Kuhwagen, 1 Pflug, 1 Egge und sonstiges Fuhrgeräth.
Hierzu werden die Liebhaber eingeladen von der Konkurs-Verwaltung.

Martinsmoos.
Fahrnis-Verkauf.
Am Donnerstag den 15. d. M., von vormittags 9 Uhr an, wird aus der Verlassenschaft des kürzlich verstorbenen Johannes Klink, Zieglers und Sonnenwirts hier, eine Fahrnis-Auktion gegen bare Bezahlung abgehalten; wobei vorkommt:
1 älteres noch sehr gutes Zugpferd,
2 hochtrachtige Kühe mit dem dritten und sechsten Kalb,
1 1/2-jähriger Stier,
2 Mutter- und 1 Läufer Schwein,
3 aufgerichtete Leiterwägel und ein Bernerwägel,
ca. 120 Ztr. Heu u. Dohnd,
ca. 40 Ztr. Kartoffeln,
ca. 100 Meter Scheiterholz,
3500 Stück Ziegel,
600 „ Backsteine,
1400 „ Glucker;

ungebrannte Ware:
5500 St. Ziegel, Backsteine u. Glucker, ca. 9000 Ziegelbrette.
Käufer sind freundlich eingeladen.
Den 8. Dezember 1887.
Waisengerichtsvorstand:
Schultheiß Schlecht.
Nagold.
Kaiser-Wichse
von M. Gaharter & Co., München ist das Beste in dieser Art.
Allein-Depot für Nagold und Umgebung bei
Conditor Hch. Lang.
Nagold.
Keinen
Schlenderhonig
empfiehlt
Gutekunst z. Pflug.

Nagold.
Chinesische Thee
(neuer Ernte)
in vorzüglichen Qualitäten offen und in 1/2 Pfd. Paqueten,
pr. Pfd. 2 Mk. bis 5 Mk., empfiehlt
Hch. Gauss, Conditor.
Verkaufsstelle der Königsberger Thee-Ge.
Nagold.
Glace- & Wasch-Lederhandschuhe
empfiehlt
Carl Pfomm.
Die Vorzüglichkeit des Tabaks von B. Becker in Seesen (10 Pfd. lose in einem Beutel 8 M. franko) ist notariell durch Tausende von Anerkennungen bestätigt. Außerdem Garantie: Zurücknahme.



Nagold.

Zu passenden

Weihnachtsgeschenken empfehle ich:

Bettflaschen,
Bettdecke,
Bettkörbchen,
Bohnenhobel,
Bohnenhobel,
Bügelisen,
Caffeebretter,
Caffeeemilthen,
Caffeeröster,
Deckwaffeleisen,
Federwagen,
Gewürzkräusen,
Krauthöbel,
Laubjagtkästen,

Mörser,
Nudelschneidmaschinen,
Pfeffermühlen,
Salzstemen,
Schirmständer,
Tischplättchen,
Porzellanlöffel,
Wassereimer,
Waschgarnituren,
Waschmangen,
Waschwindmaschinen,
Wiegenmesser,
Zuckerlästen,

Caffeeservice,
Eierservice,
Wein-, Bier- &
Liqueur-Service,
Blumenvasen,
Briefbeschwerer,
Deckelgläser,
Deckelkrüge,
Kochkrüge,
Abtkörbchen,
Absteller,
Spiegel,
Zuckerboxen

etc. etc.

in grosser Auswahl bei billigst gestellten Preisen

Gustav Heller.

Red Star Line

Rothe Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von



Auskunft erteilen:
von der Becke & Marsily Antwerpen
Schmidt & Dhlmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Altensteig.

Weihnachts-Ausstellung



Billigste Preise!

Große Auswahl in verschiedenen Neuheiten!

in Kinderspielwaren
bei Gottlob Strobel.

Hiedurch zeige ich ergebenst an, dass ich mich zur
Ausübung der Rechtsanwaltschaft in Calw niedergelassen
habe. Mein Bureau befindet sich im Gasthaus z. Ochsen,
Calw, den 2. Dezember 1887.

Rechtsanwalt Fink.

Nagold.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und enthält große Auswahl reizender Neuheiten in
Christbaumdekorationen

jeder Art und Lode zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein.

Heinrich Lang,

Conditor.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Soeben erschien ein neues empfehlenswertes
Bilderbuch

unter dem Titel

„Die Sammel-Suse“.

Hübsche Geschichten in Form von Gedichten für artige Kinder
von H. Nietens.

Preis I. Teil M. 1.50, II. Teil M. 1.50, I. u. II. Teil, in 1 Bande, M. 3.

Vorstehendes Bilderbuch wurde von der gesamten Presse auf's
beste empfohlen.

Prospecte mit Rezensionen versendet die Verlagsbuchhandlung
J. Kreiselmeier in Etenkoben
gratis und franco.

Oberschwandorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-
wandte und Bekannte auf

Donnerstag den 15. Dezember
in das Gasthaus z. Rose

freundlichst einzuladen.

Johannes Dietle,
Wagner,
Sohn des Johannes Dietle,
Wagners.

Anna Maria Krauss,
Tochter des † Johann Adam
Kraus, Nagelschmieds
von Haiterbach.



Seminar Nagold.
Mittwoch den 14. d. M. abends 5 Uhr.
ist im Festsaal ein
Concert,
wozu jedermann freundlich einladet.
Freiwillige Gaben für die Christbesprechung der Kinder-sonntags-
schule werden dankbar angenommen.
Das Rektorat.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
Carl Freithaler, Metzger, und dessen Braut,
Anna Maria Lodholz von Ebhausen,
beehren sich hiemit, zu ihrer am
Donnerstag den 15. d. M.
im Gasthof z. Post hier
stattfindenden Hochzeitsfeier höflich einzuladen.

Nagold.
Eine große **Kleiderschränke, Bettstellen, Kommode,**
eine gebrauchte Bettstelle, eine do. polierte Kinderbettstelle
verkaufe ich billig.
Zugleich empfehle ich
jede Art von **Sesseln,**
worunter billige Amerikanersessel, sowie eine größere Partie schöner billiger
Spiegel zu Weihnachtsgeschenken geeignet.
Fr. Lutz, Schreiner.

Moussirende Weine
von **G. C. KESSLER & Co. ESSLINGEN,**
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Württemberg,
älteste deutsche Schaumweinfabrik, gegründet 1826,
empfiehlt in längst anerkannt vorzüglicher Qualität in 1/2, 1/3 u. 1/4 Flaschen
19 Auszeichnungen
ersten Ranges.
Conditor **Hch. Gauss.**

Nagold.
Citronen & Orangen,
neue Mandeln,
Citronat & Orangeat,
Rosinen & Zibeben,
jämmtliche feine Gewürze,
feinst gem.
Raffinadezucker,
feinstes Kaisermehl,
Kranzfeigen,
Birnschnitze,
Apfelschnitze,
süße Zwetschgen
empfiehlt in schöner, frischer Ware bil-
ligst
Hch. Lang, Conditor.

Nagold.
Filzstiefel
mit **Holzsohlen,**
trocken, warme und billige Fußbekleidung
empfiehlt in bekannter Qualität bei
großer Auswahl
Gottlob Schmid.
Rechnungen
fertigt die **Zaiser'sche Buchdr.**

Nagold.
Empfehlung.

Unterzeichneter em-
pfeht seine Fleisch-
waren zu gefälligster
Abnahme, bestehend
in folgenden Sorten:
fettes **Rindfleisch 44 S,**
" **Schweinefleisch 50 "**
" **Kalbsteif 45 "**
" **Rohfleisch 28 "**
" **Sammelsteif 30 "**
sowie **Speck** zum Auslassen prima
Qualität.
Seeger, Metzger.

Nagold.
**Zu Weihnachts-
bäckereien**
erlaube ich mir alle erforderlichen Ar-
tikel in ausgezeichnetester frischer Qua-
lität zu empfehlen.
Gottfried Wagner.

Nagold.
Reinen
Schleuderhonig
empfiehlt
Schuler, Weber.
Einige Milkkunden
nimmt an **der Obige.**

Nagold.
Orangen & Citronen,
Mandeln,
Citronat & Orangeat,
Haselnußkerne,
Zibeben & Rosinen,
Sultaninen,
Zwetschgen & Birnschnitze,
Dampfsäpfel,
Apfelschnitze,
Kranzfeigen,
Haselnüsse,
jämmtliche Gewürze
in frischer, vorzüglicher Ware.
Hch. Gauss, Conditor.

Gratis u. franco erhält man durch
die Buchhdlg. v. **G. A. Lindenmaier**
in Tübingen die Broschüre:
Die Unterleibsbrüche
und ihre Heilung,
ein Ratgeber für Brustleidende.

Nagold.
**Selbstgebrannten
Kaffee**
in vorzüglichen Sorten,
jorgfältig geröstet, empfiehlt
Hch. Gauss, Conditor.
Wildberg.

Erwiderung
und
neuester Wahl-Vorschlag.
Wenn der Einsender des Artikels „Gemeinde-
ratswahl“ in voriger Nummer d. M. aus dem
Wahlvorschlag in Nr. 145 des Zählz. zieht,
dass daraus ersichtlich sei, wer nicht gewählt
werden soll, so kann man ihm nicht ganz un-
recht geben, denn ein **Wahlvorschlag** kann
doch nicht jeden Wahlberechtigten enthalten,
sonst wäre es kein Wahlvorschlag mehr.
Wenn aber derselbe Einsender in seinem Ar-
tikel ebenfalls behauptet, das Motiv sei per-
sönliche Feindschaft, weil wahrscheinlich dieser
oder jener ihm unangenehm (unbenannt); Kan-
didat **nicht** auf dem Wahlvorschlag steht, so
ist dies aufs mindeste eine unlogische, billige
Auslassung. — Aus allem geht hervor, dass
der sachlich aus Herz legende Einsender in
voriger Nummer auch nicht immer sachlich ist
und er mit seinem Artikel auch vorerst nicht
anders erklärbar bleibt, als dass er im ersten
Teil desselben sich als Anhänger „**unbeding-
ter Lebenslanglichkeit**“ zeigt u. im zweiten
Teil dies Prinzip wieder fahren lässt, und zu
einem Vorschlag sein Herz hat. **Sonach
bleibe also das Motiv, nach welchem
man wählen will, wieder freigegeben!**
— Um ein unparteiisches Wort zu sagen, so
muss konstatiert werden, dass es wohl eine un-
angenehme Sache sein muss, so und so lange
auf dem Rathhaus gesessen zu haben, bis es
nahezu zum Handwerk geworden ist, sodass
einem Andern wieder Platz machen zu müssen
und sich als einfacher Bürger wieder sehen
lassen zu sollen.
Wer ist Schuld an diesem Eigendünkel die-
ser allerdings unlegbaren Zurücksetzung? Nie-
mand anders als der Gewählte und die Wäh-
ler **selbst**; (dies wird allgemein anerkannt).
Denn würde der Gewählte nach Ablauf seiner
Periode **freiwillig** auf mindestens 2 Jahre
zurücktreten und einem Andern auch einen Platz
in die Haushaltung gestatten, so ginge es dem
Einem wie dem Andern und würde sich die
Sorgenlast auf Mehrere verteilen und der Ent-
lastete könnte in Ruhe seinem Handwerk pfle-
gen und Betrachtungen für später zum Wohl
der Gemeinde anstellen.
Soweit Einsender einige ausscheidende Ge-
meinderäte kennt, so wären — oder sind sie
mit diesem Prinzip **heute schon unver-
standen**, was dankbar anerkannt werden muss
und die Achtung dieser Bürger nur erhöhen
kann. Was die neu zu wählenden Mitglieder
betrifft, so möchte es für sie selbstverständlich

Bedingung sein, diesem Prinzip sich anzu-
schließen und glaubt Einsender in Erwägung
aller momentanen Strömungen in der Bür-
gerschaft, für diesmal die richtigen am meisten
Aussicht habenden Kandidaten aufstellen zu
können und zwar:
Geiger, Stadtpfleger,
Cerlach, Verber,
Fr. Widmaier, Hirschwirt,
Frauer, Kaufmann.
Darum Mitbürger, wählet Alle und schrei-
bet diese Namen ausnahmslos unter Hintan-
setzung aller Nebenachen auf eure Wahlzettel,
dann zerplittert sich die Wahl nicht und der
Erfolg ist sicher!
Anhänger dieses Programms sind auf näch-
sten Dienstag abend 7 Uhr in dem Hirsch höf-
lich eingeladen, woselbst dann noch Jeder seine
Ansicht aussprechen kann.
Ein unparteiischer Wähler
im Sinne der Mehrzahl.

Oberjettingen.
Wahl-Vorschlag.
1) Gem. Rat **Böss,**
2) Gemeinderat **Frasch,**
3) **Heinrich Kohler,**
4) **Johannes Stockinger.**
Wählet Männer und kein Bier, ein-
stimmig die vier.

Unterjettingen.
Wahl-Vorschlag
zur Bürgerauswahl-Wahl.
Als Obmann: Geometer **Walter,**
M. Eitelbus,
J. G. Haag.
Viele Wähler.

Nagold.
Speckbäcklinge,
Russ. Sardinien,
Holl. Sardellen,
Sardinien in Öl,
Cappern,
Holl. Vollhäringe
(nur Mäherer)
empfiehlt in better Qualität
Hch. Gauss, Conditor.

Den Bücherfreunden
zur gef. Notiznahme, dass alle in den
Tagesblättern, literarischen Beilagen
oder sonstwie empfohlenen literari-
schen Erzeugnisse durch uns zu den
Verlagspreisen schnellstens bezogen
werden können. **Ansichtsendungen**
werden, wenn die Verleger solche
gestatten, auch von uns bereitwilligst
gegeben.
Um Zuwendung gütiger Aufträge
bittet die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Frucht-Preise:
Nagold, den 8. Dezbr. 1887.

	M.	S.	M.
Neuer Dinkel	7 20	6 95	6 70
Weizen	10 —	9 45	9 30
Kernen	9 60	9 47	9 40
Roggen	8 40	8 30	8 20
Gerste	8 20	7 91	7 50
Haber	6 20	6 03	6 —
Bohnen	8 —	7 81	7 40
Linzen	—	10 —	—

Fiktualien-Preise:
Allenstein, den 7. Dezbr. 1887.

	M.	S.	M.
Neuer Dinkel	7 60	7 30	7 —
Haber	—	6 40	—
Gerste	9 —	8 60	7 20
Weizen	—	9 20	—
Roggen	—	9 —	—
Welschkorn	—	8 —	—

